

Der Schatzgräber.

Ballade von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 113.

FRANZ SCHUBERT.

19. August 1815.

Mässig.

Singstimme.

Arm am Beu.tel, krank am Her.zen, schleppt ich mei - ne lan - gen Ta - ge.
Und so zog ich Kreis um Krei.se, stell - te wun - der - ba - re - Flammen,

Pianoforte.

Ar - muth ist die gröss - te Pla.ge, Reichthum ist das höch - ste Gut! Und, zu en - den meine
Kraut und Knochen.werk zusammen: die Beschwörung war vollbracht. Und auf die ge.lernte

Schmerzen, ging ich ei - nen Schatz zu graben. Mei - ne See.le sollst du ha - ben! schrieb ich hin mit
Wei - se grub ich nach dem al - ten Schatze auf dem an - ge - zeig - ten Platze: schwarz und stürmisch

eig - nem Blut, schrieb ich hin - mit eig - nem Blut.
war die Nacht, schwarz und stürmisch war die Nacht.

Und ich sah ein Licht von wei-ten, und es kam gleich ei-nem Ster-ne hin-ten aus der
 Hol-de Au-gen sah ich blinken un-ter dich-tem Blu-men-kranze; in des Tran-kes
 Trin-ke Muth des rei-nen Lebens! dann ver-stehst du die Be-lehrung, kommst, mit ängst-li-

fern-sten Fer-ne, e-ben als es zwöl-fe schlug. Und da galt kein Vor-be-rei-ten.
 Him-mels-glan-ze trat er in den Kreis her-ein. Und er hieß mich freundlich trin-ken;
 cher-Beschwörung, nicht zurück an die-sen Ort. Gra-be hier nicht mehr ver-ge-bens.

Hel-ler ward's mit ei-nem-ma-le von dem Glanz der vol-len Schale, die ein schöner Kna-be trug,
 und ich dacht: es kann der Kna-be mit der schönen lich-ten Ga-be wahr-lich nicht der Bö-se sein,
 Ta-ges Ar-beit! A-bends Gä-ste. Sau-re Wo-chen! fro-hè Fe-ste! sei dein künft'ig Zauber-wort,

die ein schö-ner Kna-be trug.
 wahrlich nicht der Bö-se sein.
 sei dein künft'ig Zau-ber-wort.

zum Schlusse.